

Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 09. Dezember 2015

Startschuss für Haushaltsplan 2016 gegeben

Einstimmig stimmte der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung im Jahr 2015 dem Entwurf des Haushaltsplanes für das kommende Jahr 2016 zu. Die Stadtverwaltung wurde beauftragt, den Haushaltsplan auf der Basis des vorgelegten Entwurfes auszuarbeiten.

Wie bereits in den Vorjahren, machte Bürgermeister Schumm zunächst einige Erläuterungen zur allgemeinen wirtschaftliche Lage. Er führte aus, dass es beinahe unheimlich sei, auf welcher Woge des Erfolgs sich Deutschland gerade wirtschaftlich bewege. Es gäbe eine geringe Arbeitslosenquote und die Steuergelder sprudelten. Fast könnte man meinen, die Flüchtlingskrise und der VW-Abgasskandal seien die einzig ungewissen Themen in Deutschland, so der Vorsitzende.

Als Prognose für das kommende Haushaltsjahr erklärte Bürgermeister Schumm, dass man aus Sicht der Verwaltung kaum etwas zu mäkeln habe. Die geplante Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt in Höhe von 773.910 ", habe eine bisher noch nie dagewesene Höhe, so der Vorsitzende. Insgesamt ergebe es sich unter dem Strich eine prognostizierte Verbesserung der wesentlichen Einnahmen und Ausgaben im Jahr 2016 von ca. 470.000 " im Vergleich zum Vorjahr. Hauptsächlich höhere Schlüsselzuweisungen, ein höherer Einkommenssteueranteil, geringfügig mehr Gewerbesteuer, weniger Kreisumlage und weniger FAG-Umlage seien die Gründe für diese Verbesserung. Diese Entwicklung sei das Ergebnis der altbekannten Logik des kommunalen Finanzausgleichs, wo für das Jahr 2016 das finanzschwache Jahr 2014 die Basis bildet. Seine einführenden Worte beendete Bürgermeister Schumm mit dem Hinweis, dass trotz der erwarteten guten Entwicklung im nächsten Jahr keine allzu großen Begehrlichkeiten geweckt werden sollten, da auch wieder schlechtere Jahre kommen werden. Bei allen neuen Maßnahmen gelte es besonders die Folgekosten im Auge zu behalten. Schwierig sei es, wenn in wirtschaftlichen schlechten Zeiten wieder gewohnte Standards zurückgefahren werden müssten.

Nach diesen allgemeinen Ausführungen wurden dem Gemeinderat anhand der größten Einnahmen- und Ausgabepositionen des Verwaltungshaushaltes die wesentlichen Eckdaten des Haushaltsplanes 2016 im Vergleich zum Haushaltsplan 2015 erläutert. Laut dem bisherigen Stand wird auf der Einnahmeseite von einer Erhöhung um 365.000 " ausgegangen. Auf der Ausgabenseite ergebe sich eine Verbesserung in Höhe von -104.680.

Auf eine Erhöhung der Realsteuerhebesätze wurde, wie bereits auch in den Jahren zuvor, verzichtet. Seit 20 Jahren sind diese nun unverändert. Bei der Gewerbesteuer wird eine leichte Steigerung der Einnahmen auf ca. 1.050.000 " erwartet.

Die Personalausgaben steigen um 71.220 ", was 3,1% entspricht. Ausschlaggebende Faktoren sind lineare Erhöhungen, zusätzliche Stellen für die

Schulsozialarbeit, Kinderbetreuung, Ganztagesbetreuung, Sprachförderung und FSJ-Stelle sowie ein Mehraufwand für die Erhöhung des Leistungsentgelts, Erhöhung der Sozialversicherung und der Umlagen des kommunalen Versorgungsverbandes.

Aktuell ergebe sich eine rechnerische Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt in Höhe von rd. 1.014.410 €, nach Abzug des Finanzierungsaufwands für die Projektliste des Verwaltungshaushalt verringert sich die Zuführungsrate entsprechend auf 773.910 €. Die Mindestzuführungsrate beträgt 241.500 €, womit eine gesetzlich ausreichende Zuführungsrate gegeben ist.

Bei den Gebühren- und Abgabenhaushalten sind für das Jahr 2016 keine Anpassungen geplant. Aus der Allgemeine Rücklage ist nach dem vorliegenden Planentwurf keine Rücklagenentnahme erforderlich. Die Allgemeine Rücklage beläuft sich am Jahresende 2016 daher voraussichtlich auf 214.142,91 €. Als Mindestbetrag sind rd. 181.500 € vorzusehen.

Nach weiteren kurzen Informationen zu den Schülerzahlentwicklungen an den Schulen, den Budgets der Schulen, der Kulturförderung, Pferdemarkt, Partnerschaft, Jugendpflege, Kindergärten, Bauleitplanung und Straßen- und Wegeunterhaltung erläuterte der Vorsitzenden die wichtigsten Vorhaben der Projektliste für das Jahr 2016. Als wichtige Investitionsschwerpunkte für das kommende Jahr sind geplant:

- Neue Telefonanlage für die Stadtverwaltung für VoIP-Telefonie
- Beschaffung eines TSW für die Feuerwehrabteilung Michelbach/Heide
- Neumöbelierung eines großen Klassenzimmers der Grund- und Werkrealschule
- Verschiedene Neuanschaffungen des Gymnasiums
- Umbauarbeiten am Kindergarten Dünsbach.
- Nachfinanzierung Kunstrasenspielfeld
- Reaktivierung des Hist. Rathausgebäudes im Rahmen der Stadtsanierung
- Abbruch der Scheune Kirchgasse 6
- Erschließung weitere Bauplätze im Baugebiet Steinäcker II in Michelbach an der Heide
- Beschaffung eines Mähwerks und einer Straßenwalze für den Bauhof
- Neue Küche für den Gemeindesaal Amlishagen

Nach Klärung einiger Fragen aus dem Gremium stimmte der Gemeinderat abschließend dem Planentwurf für den Haushaltsplan 2016 zu und beauftragte die Verwaltung, auf Basis der vorgelegten Zahlen nun den Haushaltsplan auszuarbeiten.

Historisches Rathausgebäude erhält Mini-Blockheizkraftwerk als Heizung

Einstimmig folgte der Gemeinderat dem Vorschlag der Verwaltung, zur Wärmeerzeugung des Rathauses Gerabronn ein Mini-BHKW mit Gas-Brennwert-Spitzenkessel einzusetzen.

Zuvor erläuterte Bürgermeister Schumm, dass es für die Reaktivierung des Gerabronner Rathause erforderlich sei, nun auch schon Festlegungen zur Heizungsanlage zu treffen. Insbesondere gehe es um die Art und Weise, wie in Zukunft die nötige Heizungswärme erzeugt werde. Der bisherige Gaskessel sei nach 20 Jahren Betrieb zwar noch funktionstüchtig, aber längst nicht mehr Stand der Technik.

Das hiermit beauftragte Ingenieurbüro Sausele hatte verschiedene Varianten für eine moderne Art der Wärmeerzeugung untersucht und war zum Ergebnis gekommen, dass aus ökonomisch und ökologisch Gründen die Beheizung des Rathauses mit einem Mikro-Blockheizkraftwerk oder einem Mini-Blockheizkraftwerk, jeweils in Verbindung mit einem Gas-Brennwert-Spitzenkessel, sich als am wirtschaftlichsten erweise. Wegen der langfristig günstigeren Betriebskosten und der besseren Wärme- und Stromerzeugung im Kraft-Wärme-Kopplungsverfahren folgte das Gremium dem Vorschlag des Büro Sausele und entschied sich für ein sMini-Blockheizkraftwerk%mit Gas-Brennwert-Spitzenkessel.

Geld- und Sachspendenannahme

Einstimmig beschloss der Gemeinderat, alle während des zurückliegenden Jahres bei der Stadt eingegangenen Spenden anzunehmen. Die Spenden wurden bisher nur unter dem Vorbehalt der Annahme durch den Gemeinderat entgegengenommen.

Anschließend wird der Rechtsaufsichtsbehörde gemeldet, dass alle Spenden angenommen worden sind.

Bürgermeister Schumm bedankte sich herzlich für die große Unterstützung durch die Geld- und Sachspenden von Unternehmern und Privatpersonen.

3. Erweiterung des Sanierungsgebiets Stadtmitte beschlossen

Einstimmig beschloss der Gemeinderat, auch die nordöstlich hinter dem alten Rathaus liegenden öffentlichen Parkierungsflächen in das bestehende Sanierungsgebiet sStadtmitte%mit aufzunehmen.

Der Vorsitzende führte hierzu aus, dass das alte, denkmalgeschützte Rathaus grundlegend modernisiert werden soll und hierfür auch ein neuer barrierefreier Zugang mit entsprechender Gestaltung vorgesehen ist. Die öffentlichen Parkflächen hinter dem Rathaus sollen aus diesem Grund ebenfalls in die Umgestaltung und Anpassungen mit einbezogen werden. Zum Zweck der Förderung dieser Flächen über das Bund-Länder-Programm für kleinere Städte und Gemeinden (LRP) müssen diese Flächen in das bestehende Sanierungsgebiet integriert bzw. muss dieses erweitert werden.

Von der Durchführung vorbereitender Untersuchungen vor der Integration in das Sanierungsgebiet könne abgesehen werden, da hinreichende Erkenntnissen

bezüglich der zukünftigen Verwendung der Fläche vorlägen und sich die Fläche im kommunalen Eigentum befinde. Zudem handle es sich nur um eine geringe Gebietserweiterung, bei der von einer nochmaligen Beteiligung der Behörden und der sonstigen Träger öffentlicher Belange abgesehen und die Erkenntnisse der ursprünglichen Anhörung auf die Erweiterungsflächen übertragen werden könne. (Gegen das Sanierungsgebiet wurden keine grundlegenden Bedenken vorgetragen)

Bausachen

Sehr erfreut zeigte sich der Gemeinderat über die geplanten Bauabsichten der Fa. IMS Ingenieurbau GmbH aus Lauterbach, das freie Anwesen südlich der Unteren Gasse (Anwesen Graf) mit acht Doppelhaushälften in Niedrigenergiebauweise zu bebauen. Die Gebäude mit den Abmessungen von 10 x 12 Metern sollen ohne Keller in zweigeschossiger, wirtschaftlicher und qualitativ hochwertige Bauweise errichtet werden. Die Wohnfläche soll pro Doppelhaushälfte ca. 110 m² betragen. Auch ein Fußweg zum Nahversorgungszentrum findet bei den Planungen seine Berücksichtigung. Das geplante Vorhaben sei für Gerabronn ein Glücksfall und erfülle genau die schon so oft geforderte innerstädtische Nachverdichtung, ohne hierfür Flächen auf der grünen Wiese in Anspruch nehmen zu müssen, so der Vorsitzende. Das sahen auch die Stadträte so und ermächtigten die Verwaltung, wegen der Dringlichkeit und bevorstehenden Feiertage, bei Einreichung der Bauanträge das Einvernehmen der Stadt zu erteilen.

Kurz berichtet

Zustimmend zur Kenntnis nahm der Gemeinderat die Beteiligung der Stadt Gerabronn bei dem **LEADER-Projekt Jüdischer Kulturweg**. Hierzu plant das Rabinatsmuseum Braunsbach die Vernetzung der Orte mit jüdischer Vergangenheit im LEADER-Gebiet Hohenlohe Tauber. Mit diesem interkommunalen Projekt soll die Erinnerung an die Vergangenheit und die Verflechtung der Bevölkerung in der Region wach gehalten werden und an verschiedenen Stellen soll mit Informationstafeln auf Menschen und ihre Schicksale hingewiesen werden. Ferner soll ein Flyer und ein Internetauftritt erstellt werden. Aus dem Landkreis Schwäbisch Hall sind die Gemeinden Braunsbach, Gerabronn und Wallhausen beteiligt, aus dem Hohenlohekreis Dörzbach, Krautheim und Schöntal und aus dem Main-Tauber-Kreis Creglingen, Niederstetten und Weikersheim. Das Projekt wird mit 60% aus EU Mitteln gefördert, für die Kommunen verbleibt ein Einzelanteil von je ca. 3.000 €.

Zu den eingeschränkten Öffnungszeiten der Sparkassenfiliale in Gerabronn und den damit verbundenen Wartezeiten äußerten einige Stadträte ihren Unmut und baten Bürgermeister Schumm um eine entsprechende Äußerung gegenüber der Sparkasse.

Die nächsten öffentlichen Gemeinderatssitzungen sollen voraussichtlich am **Dienstag 26.01.2016** und **Dienstag 16.02.2016** stattfinden.

Am Ende der öffentlichen Sitzung dankte Bürgermeister Schumm den anwesenden Stadträtinnen und Stadträten für die gute, konstruktive und kollegiale Zusammenarbeit im Jahr 2015. Rückblickend gesehen könne man feststellen, dass man viel erreicht habe und das Beste für die Stadt gegeben habe. Abschließend wünschte Bürgermeister Schumm alles Gute für die Feiertage, einen guten Rutsch in das neue Jahr und ein gutes Jahr 2016.

Die Stellvertretende Bürgermeisterin Heidegret Mayer gab diesen Dank an Bürgermeister Schumm zurück und würdigte auch alle anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung und des Bauhofs für die gute Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat.

In der anschließenden nichtöffentlichen Sitzung wurden noch Grundstücksangelegenheiten und sVerschiedenes%behandelt.